

**Zeitschrift:** Werk, Bauen + Wohnen  
**Herausgeber:** Bund Schweizer Architekten  
**Band:** 81 (1994)  
**Heft:** 5: Individualität als Mass = L'individualié comme mesure = Individuality as a yardstick

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



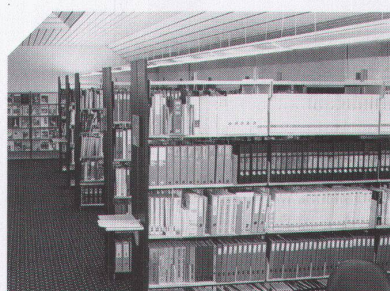


**Die  
Schweizer  
Baudokumentation**  
für alle am Bau Beteiligten  
Drehscheibe der Information  
zwischen Bauproduktehersteller,  
Architekt und Bauherr



**SCHWEIZER  
BAU  
DOKUMENTATION**

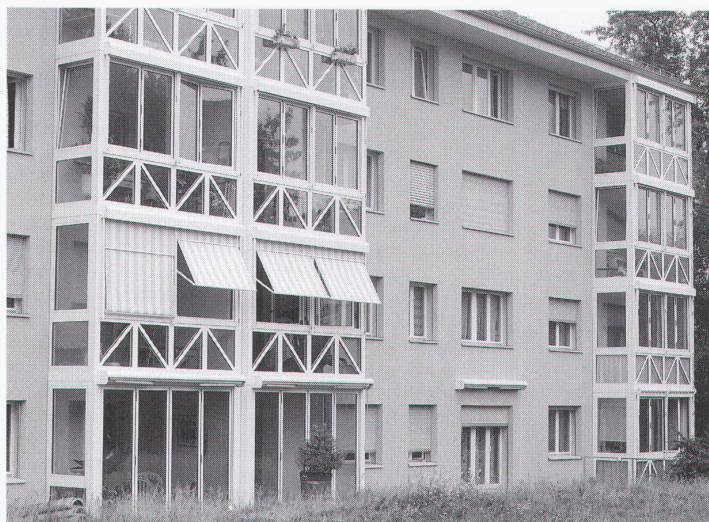
CH-4223 Blauen  
Telefon 061 761 41 41  
Telefax 061 761 22 33



D1

# Schöne Aussichten

**Glasfaltwände machen Aussen- zu Innenräumen.**



Verglaste Aussenräume als wichtige klimatische Pufferzonen sind aus der modernen Architektur nicht mehr wegzudenken. Ob Balkon, Terrasse oder Sitzplatz: unsere flexibel einsetzbaren Glasfaltwände eignen sich sowohl für Neubauten als auch für die nachträgliche Verglasung bei Altbauten. Und immer nach Ihren Wünschen und auf Mass angefertigt.

## Ich möchte mehr wissen!

Bitte senden Sie mir Unterlagen über:

☐ Glasfaltwände/Wintergärten

anderes:

Absender:

WBW

**Schweizer**

Ernst Schweizer AG  
Metallbau  
8908 Hedingen  
Telefon 01 763 61 11  
Telefax 01 761 88 51

Glasfaltwände, Wintergärten,  
Sonnenkollektoren,  
Infoconcept<sup>®</sup>, Briefkästen, Orio<sup>®</sup>,  
Metall-Türen / Fenster,  
Metallfassaden.



# Sicherheit durch Tore



...schnell, sicher, langlebig? Sind das Ihre Anforderungen und Kriterien bei der Torwahl? Dann ist DARO TOR Ihr Partner für individuelle Torlösungen bei Falлтoren, Schiebetoren, Sektionaltoren, Spezial- und Brandschutz-toren.

Bitte ausschneiden und einsenden oder faxen.



## Bitte senden Sie mir:

- ☐ den Torplanungsordner
- ☐ das Torauswahl-Poster
- ☐ Gerne würde ich einen Termin mit Ihrem Torberater Herr Heusser vereinbaren.

# DARO TOR

**Dahinden + Rohner Industrie Tor AG**

8320 Fehraltorf · Allmendstr. 11 · Tel. 01 955 00 22 · Fax 01 955 00 87

erweist sich ein bisschen Statistik und ein gut Teil Entwurfs- und Planungspräsentation als durchaus appetitlich garniert mit einer kräftigen Portion Hintergrundigem. Erweitert und abgerundet werden diese drei durch einen vierten Teil, sinnfälligerweise «Planungsräume» genannt.

Hier erschliessen sich denn auch neue Denkräume. Es bleibt nicht aus: bei der Lektüre keimt der Verdacht, die neu entstandenen raumzeitlichen Strukturen, die die Namen alter Städte tragen, seien dem alten Stadtbegriff entwachsen. Vieles wurde und wird vermisst in der Stadt. Schuldige hatte man schnell zur Hand. Schmähreden wider die Stadtplanung gehörten in den achtziger Jahren zum guten Ton in der Architektenschaft. Die fordernden Propagandisten einer Architektonisierung des Städtischen tun sich schwer mit der Erkenntnis: Architektur ist gewichtiger Teil der Stadtplanung – nicht mehr und nicht weniger. Die Probleme und Beziehungen der Stadt sind zu komplex, als dass sie aus dem jeweiligen architektonischen Zeitgeist strukturiert werden könnten. Ein angemessenes Niveau der Diskussion von Stadtplanung und ihrer Grenzen wird man also nicht ausschliesslich aus einem ihrer Teile gewinnen und durch ihn sichern können. Wohl sollte dies ein Allgemeinplatz sein – ist es mitunter aber keineswegs. «Die Grenzen der Planbarkeit werden hier in besonderer Weise sinnfällig, weil Urbanität als eine Mentalität erscheint, die sich nicht auf einen gebauten Stadtkörper abstützen kann. Sie ist Sozialisationsprodukt.» Getrost darf Alfred Krovotzas Quintessenz als theoretisches Rüstzeug ans Zeichenbrett geheftet werden, sofern sie nicht unmittelbar die Kummerfalten in des Architekten Gesicht wuchern lässt!

Summa summarum: Zwei durchaus erbauliche Bände. Die reinen Sachinformationen kranken zwar an ungenügender, zum Teil dürftiger Bebilderung, die Einzelplanungen sind zu sehr synoptisch angelegt, und diverse orthographische Fehler hätten ausgemerzt werden können. Viele fruchtbare Ansätze entschädigen jedoch dafür, beispielsweise die virtuos auslassungen Gerwin Zohlens über den Flaneur als Homunkulus rein urbaner Provenienz (Band 1) oder der erfrischende Wind, den Eckhard Siepmanns eigentümliche Kombination von «Raum, Zeit und Knöllchen» (Band 2) evoziert. Kritik an Erscheinungsformen, Interpretationsweisen und Planbarkeiten des Städtischen ist in beiden Büchern reichlich gesät. Und es wird dankenswerterweise der Versuch unternommen, neue (theoretische) Ansätze zu formulieren.

Aber, ich kann mir nicht helfen, all dies atmet doch ein bisschen den Geist einer heroischen Stadtmoderne – jener Geist, der Karl Kraus sagen liess, von einer Stadt erwarte er Strassenbeleuchtung und Müllabfuhr, gemächlich sei er selber.

Robert Kaltenbrunner

## «Heute gehen wir nicht mehr mit den Produkten um, sondern sie mit uns»

Lore Kramer – Texte. Zur aktuellen Geschichte von Architektur und Design, hrsg. von der Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main, 130 S., zahlreiche Abb., 21 x 37 cm, broch., Verlag Jochen Rahe, Wall-dorf, 1993, DM 45,-, ISBN 3-980 30 80-2-2.

Das Buch ist eine Sammlung von Texten, Berichten, Vorträgen und Aufsätzen, die Lore Kramer in den vergangenen Jahren geschrieben und in verschiedenen Fachzeitschriften veröffentlicht hat. Der Titel des Buches lautet «Texte – Zur